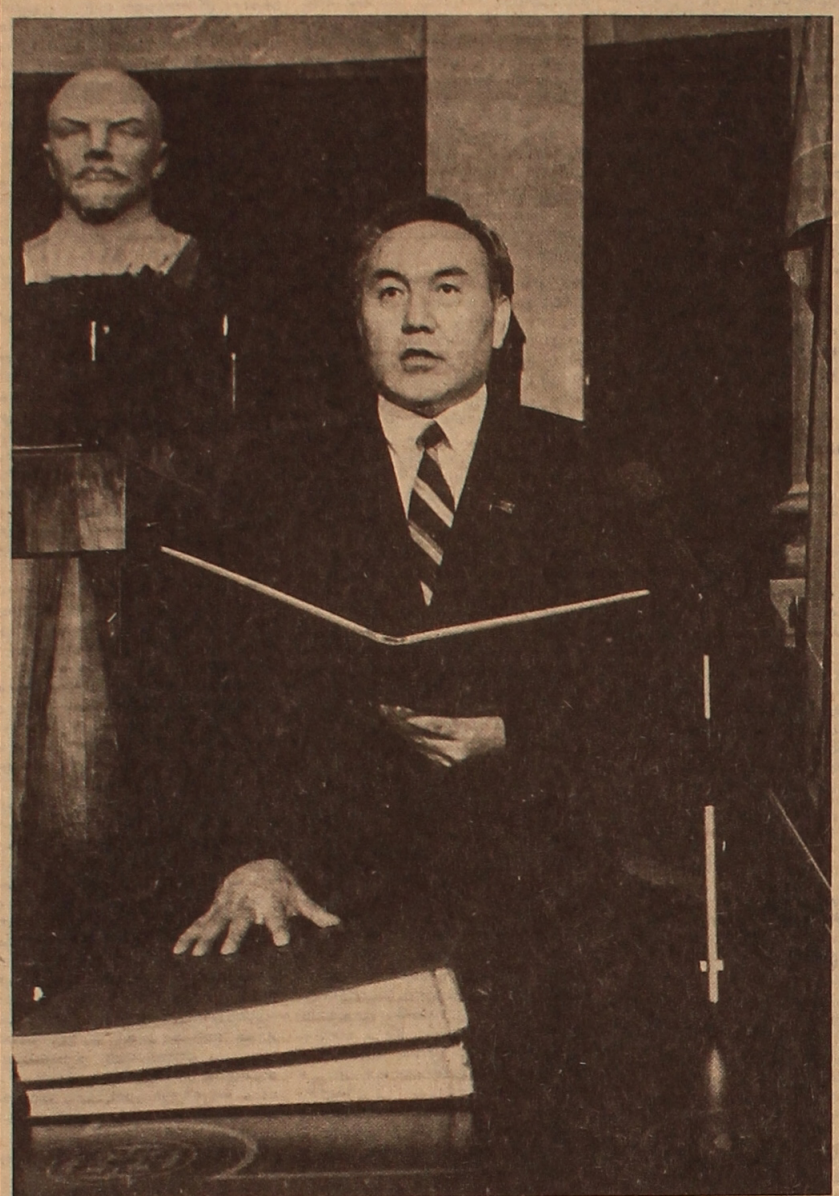


Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zwölften Legislaturperiode



Alma-Ata, Erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zwölften Legislaturperiode, Präsident der Kasachischen SSR N. A. Nasarbajew während der Eidleistung. Foto: I. Budnewitsch und A. Ustinenko (KasTAG)

Der Eid des Präsidenten der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

Ich schwöre feierlich, dem Volke unserer multinationalen Republik treu zu dienen, die Verfassung der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik strikt einzuhalten, die Rechte und Freiheiten der Bürger zu garantieren und die mir auferlegten hohen Pflichten des Präsidenten der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik gewissenhaft zu erfüllen.

Über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR und über das Vornehmen von Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung (dem Grundgesetz) der Kasachischen SSR

Bericht des Mitglieds der Kommission des Präsidiums des Obersten Sowjets
der Kasachischen SSR für die Ausarbeitung des Gesetzentwurfes Deputierten S. S. SARTAJEW

Geehrte Genossen Volksdeputierte!

Unsere Tagung wird eine Frage von großer politischer Bedeutung — der Entwurf des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR und über das Vornehmen von Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung (dem Grundgesetz) der Kasachischen SSR“ — zur Erörterung unterbreitet. Ich muß unterstreichen, daß diese Frage kein Versuch des blinden Nachahmens des Zentrums, kein Kopieren der Struktur der Staatsmacht auf dem Niveau der Föderation im ganzen, sondern eine politische Fortsetzung des Prozesses der Verstärkung der Exekutivmacht im Rahmen der Demokratisierung der sowjetischen Staatlichkeit ist.

Die Notwendigkeit, das Präsidentenamt in der Kasachischen SSR zu stiften, ist vor allem durch die Erneuerung der sowjetischen Föderation auf der Grundlage einer wahren Souveränität und Gleichheit der Unionsrepubliken bedingt. Im Zusammenhang damit wächst reell die Rolle der Unionsrepublik innerhalb der UdSSR und bei den Außenbeziehungen. Wir sind der Ansicht, daß unter solchen Bedingungen in Kasachstan die höchste Amtsperson — das Haupt der Republik — notwendig ist.

Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wird vorwiegend mit der Organisation dessen Arbeit beschäftigt sein. Die Funktionen des Präsidenten jedoch sind sowohl mit der unmittelbaren rechtsschöpferischen wie auch der höchsten, exekutiv- und Verfügungstätigkeit verbunden. Man darf auch nicht unbeachtet lassen, daß die Schaffung eines Rechtsstaates objektiv die Realisierung der Idee der

Machtverteilung auch auf dem Niveau der Republik fordert.

Es ist eine exakte Festlegung der Struktur und Vollmachten der Höchstorgane der Staatsmacht und der Leitung der Republik zur Erneuerung sämtlicher Lebensbereiche der Gesellschaft notwendig. Bekanntlich sind noch keine spürbaren Resultate der eingeleiteten Wirtschaftswandlungen eingetreten, und eine der Hauptursachen dafür ist die Unvollkommenheit des Staatsmechanismus.

Der unzureichende Initiativcharakter des Legislativorgans, die Schwerfälligkeit, die mangelnde Operativität der Vollzugsmacht, der formelle Charakter ihrer gegenseitigen Beziehungen führten, nicht selten zu nichtverbundenen, nichtkoordinierten Aktionen. Mehr noch, die gesetzgebende Macht blieb in bedeutendem Maße im Schatten, die Hauptarbeit wurde von den Vollzugsorganen verrichtet. Unter den Bedingungen eines Rechtsstaates müssen alle drei Arten der Macht stark, gegenseitig verbunden und imstande sein, ihre Funktionen zu erfüllen. Der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR ist als Legislativorgan nicht unmittelbar mit der Regierung verbunden. Als solch ein Bindeglied zwischen der Gesetzgebung und der Vollzugsmacht kann nur der Präsident auftreten. Andererseits wird er als Vertreter der Vollzugsmacht auch mit der Regierung verbunden sein.

Das im Obersten Sowjet und bei der Regierung geltende Kollegialitätsprinzip, das bei der Lösung komplizierter sozialökonomischer, politischer und anderer Probleme so notwendig ist, schlägt zuweilen praktisch in ein Hemmnis angesichts der Notwendigkeit einer operativen Lösung erster Staatsaufgaben um. Da-

her ist die Durchführung einer einheitlichen Staatspolitik, die Einleitung von Sofortmaßnahmen unter außerordentlichen Umständen nur bei Vorhandensein der Präsidentenmacht möglich.

Das sind die Hauptursachen, Genossen, die zur Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR bewegen.

Zur Vorbereitung des Entwurfs des Gesetzes „Über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR über das Vornehmen von Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung (dem Grundgesetz) der Kasachischen SSR“ war eine Arbeitskommission aus führenden Rechtswissenschaftlern, Staatsanwälten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gebildet worden. Im Laufe der Vorbereitung des Entwurfs wurden sorgfältig das Gesetz der UdSSR „Über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der UdSSR und über das Vornehmen von Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung (dem Grundgesetz) der UdSSR“ sowie die Gesetze einiger Unionsrepubliken über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der UdSSR“ sowie die Gesetze der Auslandspraxis der Präsidentenschaft analysiert.

Der Ihnen unterbreitete Gesetzentwurf wurde von der Arbeitskommission mehrmals umfassend erörtert, viele Bestimmungen löst, Diskussionen aus, der Entwurf wurde vom Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR behandelt. Die von den Bürgern eingetragenen Vorschläge und Bemerkungen im Zusammenhang mit der Stiftung des Amtes des Republikpräsidenten wurden verallgemeinert und bei der Vorbereitung dieses Entwurfs berücksichtigt.

Es wird vorzuschlagen, in die Verfassung der Republik ein Son-

derkapitel „Der Präsident der Kasachischen SSR“ aufzunehmen, in dem seine Vollmachten sowie die Systeme von Gegengewichten vorgesehen werden, die ein Hinüberwachen der Präsidentenmacht in ein Regime der persönlichen Macht zu verhindern berufen sind. Darin sind speziell Artikel ausgedrückt, die Garantien für die Tätigkeit des Präsidenten vorsehen.

Dem Präsidenten werden umfassende Vollmachten gewährt. In Notfällen verhängt er zum Schutz der Sicherheit der Bürger an Ausnahmezustand und unterbreitet unverzüglich die getroffene Entscheidung dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zur Bestätigung. Ihm kommt die ausschließliche Rolle zu bei der Gewährleistung des Zusammenwirkens der höchsten Staatsmacht und Leitungsorgane der Republik.

Es wird vorgesehen, den Präsidenten der Kasachischen SSR mit dem Vetorecht auszustatten. Gemäß diesem Recht darf er das vom Obersten Sowjet der Kasachischen SSR angenommene Gesetz nicht unterzeichnen und es mit seinen Einwänden in zweifelhafte Frist zur wiederholten Behandlung und Abstimmung zurückweisen.

Zur Überwindung des Präsidentenvetos ist erforderlich, daß der Oberste Sowjet den von ihm vorher angenommenen Beschluß durch eine Zwei-Drittel-Mehrheit der Gesamtzahl der Volksdeputierten der Kasachischen SSR bestätigt. Wenn dies geschieht, so unterzeichnet der Präsident das Gesetz.

Von besonderer Bedeutung ist das Recht des Präsidenten der Kasachischen SSR, an das Verfassungsschutzkomitee der UdSSR Vorschläge über die Übereinstimmung der Verfassungen der UdSSR und der Kasach-

ischen SSR sowie über die Gesetze der UdSSR einzubringen, die die Interessen der Kasachischen SSR betreffen, sowie Beschlüsse und Verordnungen der Regierung der UdSSR, der Kasachischen SSR, die Akte der Ministerien und Staatlichen Komitees der UdSSR und der Republik zu suspendieren.

Der Festigung des internationalen, Ansehens und der Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen der Republik dient das Recht des Präsidenten, internationale Verhandlungen zu führen und entsprechende Verträge zu unterzeichnen. Es wird vorzuschlagen, den Präsidenten der Kasachischen SSR auch mit einer Reihe anderer, einem Staatsoberhaupt eigenen Vollmachten auszustatten: Verleihung von Staatsauszeichnungen der Republik, Entscheidung über die Einbürgerung in der Kasachischen SSR, Asylgewährung, Begnadigung der von den Gerichten der Republik verurteilten Bürger.

Die wichtigste Gruppe der Präsidentenvollmachten betrifft die Bildung der Staatsorgane der Republik. Der Präsident schlägt dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR Kandidaturen vor für die Posten des Vorsitzenden des Ministerrates, des Vorsitzenden des Komitees für Volkskontrolle, des Vorsitzenden des Obersten Gerichts, des staatlichen Hauptbeschwerdeträgers und auf Vereinbarung mit dem Generalstaatsanwalt der UdSSR — für den Posten des Staatsanwalts der Kasachischen SSR. Zu seinen Machtbefugnissen gehört auch die Unterbreitung der Frage der Entpflichtung der besagten Amtspersonen dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR. Eine Ausnahme bildet der Vorsitzende des

(Schluß S. 3)

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Über den Präsidenten der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik BESCHLIEßT hiermit, Genossen Nasarbajew, Nursultan Abishewitsch, zum Präsidenten der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik zu wählen. Alma-Ata, 24. April 1990

Präsident der Kasachischen SSR N. A. NASARBAJEW

Nursultan Abishewitsch Nasarbajew wurde 1940 im Dorfe Tschemolgan, Rayon Kaskelen, Gebiet Alma-Ata, geboren. Kasache, Mitglied der KPdSU seit 1962; Hochschulbildung — absolvierte die Technische Betriebschule beim Karagandaer Hüttenwerk und im Fernstudium die Parteihochschule beim ZK der KPdSU.

Seine Arbeitstätigkeit begann nach Beendigung der Technischen Berufsschule Dneprodzjersinsk 1960, als er Hilfskraft in der Bauverwaltung „Domenstroi“ des Trusts „Kasmetallurgstroi“ in Temirtau, Gebiet Karaganda, wurde. Dann arbeitete er als Roheisgießer an der Masseletmaschine in der Hochofenabteilung als Hochöfner, Dispatcher in der Hochofenabteilung, Fachmann und Oberfachmann am Hochofen im Karagandaer Hüttenkombinat. 1969 wurde er auf Partearbeit als Abteilungsleiter für Industrie- und Verkehrswesen im Stadtparteikomitee Temirtau berufen. In den Jahren 1969 bis 1971 war er 1. Sekretär des Stadtkomsoberkomitees Temirtau. Im Jahre 1971 wurde er

zum 2. Sekretär des Stadtparteikomitees Temirtau gewählt. Von 1973 bis 1977 war er Sekretär des Parteikomitees im Hüttenkombinat Karaganda. In den Jahren 1977 bis 1979 — Sekretär, und 2. Sekretär des Gebietspartei-Komitees Karaganda, von 1979 bis 1984 — Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans. Seit 1984 war er Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen SSR.

Im Juni 1989 wurde N. A. Nasarbajew zum 1. Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und im Februar 1990 zum Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR gewählt.

N. A. Nasarbajew ist Mitglied des ZK der KPdSU, Volksdeputierter der UdSSR und der Kasachischen SSR; er wurde mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners, dem Orden „Zeichen der Ehre“ und Medaillen der UdSSR gewürdigt.

Am 24. April 1990 wählte der Oberste Sowjet N. A. Nasarbajew zum Präsidenten der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik.

INFORMATIONSMITTEILUNG über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Das XXI. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans setzte am 24. April seine Arbeit fort. Es erörterte die Frage der Nominierung des Kandidaten von der Kommunistischen Partei der Republik für den Posten des Präsidenten der Kasachischen SSR.

Das Plenum beschloß einstimmig, die Kandidatur des 1. Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans N. A. Nasarbajew für den Posten des Präsidenten der Kasachischen SSR zu nominieren.

Auf dem Plenum sprach N. A. Nasarbajew.

Damit schloß das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit ab.

Informationsmitteilung über die Sitzungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Am 24. April begann in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zwölften Legislaturperiode ihre Arbeit.

In Übereinstimmung mit der Verfassung der Kasachischen SSR wurde die Tagung vom Vorsitzenden der Zentralen Revisionskommission für die Wahl und Abberufung der Volksdeputierten der Kasachischen SSR G. N. Korotenko eröffnet.

Es werden die Staatsymnen der UdSSR und der Kasachischen SSR intoniert.

Darauf wurde die Mandatskommission des Obersten Sowjets gebildet.

Auf Grund des Berichts ihres Vorsitzenden Deputierten W. A. Brynkin hat der Oberste Sowjet die Vollmachten der zum jetzigen Moment gewählten 340 Volksdeputierten der Kasachischen SSR anerkannt.

Es wird das Arbeitspräsidium der Tagung gewählt. Ihre Sitzung verläuft im weiteren unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Deputierten N. A. Nasarbajew.

Die Deputierten bildeten die Arbeitsorgane der Tagung — das Sekretariat und die Zählgruppe.

Von der Versammlung der Deputiertenvertreter gebilligt, wird folgende Geschäftsordnung der Tagung des Obersten Sowjets bestätigt:

Die Wahl der Mandatskommission; betreffs der provisorischen Geschäftsordnung der Kasachischen SSR; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR und über das Vornehmen von Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung (dem Grundgesetz) der Kasachischen SSR“; die Wahl des Präsidenten der Kasachischen SSR; die Wahl des Stellvertretenden Präsidenten der Kasachischen SSR; die Wahl des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR; die Wahl der Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR; betreffs des Entwurfs des Beschlusses des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR „Über die Ordnung der Beauftragung der Sitzungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, seiner ständigen Kommissionen und Komitees durch die Massenmedien“; die Bestätigung der Chefredakteure der Zeitungen „Chalyk Kestek“ und „Sowety Kasachstana“; die Ernennung des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR; betreffs des Programms der bevorstehenden Tätigkeit der Regierung und zur Zusammensetzung des Ministerrates der Kasachischen SSR; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über die ständigen Kommissionen und Komitees des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR“; die Bildung ständiger Kommissionen und Komitees des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR; die Wahl des Komitees für Volkskontrolle der Kasachischen SSR, des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR, der Richter des Gebiets- und des Alma-Ataer Stadtrichts; die Ernennung des staatlichen Hauptbeschwerdeträgers der Kasachischen SSR, die Bestätigung des Kollegiums der Staatsarbitrage der Kasachischen SSR; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über den Verfassungsschutz in der Kasachischen SSR“; die Wahl des Vorsitzenden des Verfassungsschutzkomitees der Kasachischen SSR; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über die Ordnung der Veröffentlichung und Inkraftsetzung der Gesetze der Kasachischen SSR und anderer vom Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und von seinen Organen angenommener Akte“; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über die Gewährleistung der Tätigkeit der Volksdeputierten der Kasachischen SSR und den Ersatz ihrer mit der Deputierten-tätigkeit verbundenen Ausgaben“; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über den Boden“; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über das Eigentum“; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über die örtliche Selbstverwaltung und die örtliche Wirtschaftsführung in der Kasachischen SSR“; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR über die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über die Bauernwirtschaft in der Kasachischen SSR“; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über das Gerichtssystem in der Kasachischen SSR“; betreffs des Entwurfs des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über die ständigen Kommissionen der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR“; betreffs der Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Unter Berücksichtigung der eingetragenen Vorschläge beschloß der Oberste Sowjet auch die Frage betreffs des Kernwaffenfestlandes Semipalatinsk in die Tagesordnung aufzunehmen.

Die Deputierten billigten die Arbeitsordnung, derzufolge es geplant ist, die Plenarsitzungen des Obersten Sowjets vom 24. bis 27. April durchzuführen. Vom 3. bis 12. Mai werden die vom Obersten Sowjet gebildeten ständigen Kommissionen und Komitees die Entscheidungen über die Entwürfe der Gesetze und Beschlüsse sowie die Kandidaturen erörtern und vorbereiten, die vom Obersten Sowjet gewählt oder ernannt werden. Es wird beabsichtigt, die Plenarsitzungen des Obersten Sowjets am 14. Mai fortzusetzen.

Der Oberste Sowjet erörtert darauf den Entwurf des Gesetzes der Kasachischen SSR „Über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR und über das Vornehmen von Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung (dem Grundgesetz) der Kasachischen SSR“. Den Bericht über diese Frage gab das Mitglied der Kommission des Präsidiums des Obersten Sowjets für die Ausarbeitung des Gesetzentwurfes Deputierter S. S. Sartajew.

An der Erörterung des Berichts beteiligten sich die Deputierten S. S. Simanow, A. A. Chodow, A. D. Fröhlinger, P. W. Swolk, A. I. Bektemislow, K. Primkulow, W. M. Tretjakow, N. W. Sadorshny, T. A. Mansurov, N. A. Kajupowa.

Im Namen der Redaktionskommission für die Nacharbeitung des Gesetzentwurfes sprach ihr Vorsitzender Deputierter N. I. Akujew.

Der Oberste Sowjet verabschiedete das Gesetz der Kasachischen SSR „Über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR und über das Vornehmen von Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung (dem Grundgesetz) der Kasachischen SSR“.

Auf der Nachmittagsitzung, welcher der 1. Stellvertretende Vorsitzende des Obersten Sowjets der Republik S. A. Tereschtschenko präsiidierte, begann der Oberste Sowjet mit der Erörterung der Frage der Wahl des Präsidenten der Kasachischen SSR.

Nach der eingehenden Erörterung, an der sich die Deputierten I. N. Tutewol, S. K. Nurmagametow, W. D. Tretjakow, I. N. Tasmagametow, F. A. Nowikow und M. Nurtasin beteiligten, wurde die Kandidatur des 1. Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans N. A. Nasarbajew in die Wahlzettel für geheime Abstimmung eingetragen. Laut Ergebnissen der Abstimmung wurde N. A. Nasarbajew zum ersten Präsidenten der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik gewählt.

Der Präsident der Kasachischen SSR N. A. Nasarbajew legte einen Eidschwur ab.

Darauf hielt der Präsident der Kasachischen SSR eine Rede. Damit ging die Nachmittagsitzung zu Ende.

Am 25. April setzte die Tagung ihre Arbeit fort.

СПЕЦИАЛЬНОЕ ПРИЛОЖЕНИЕ
на русском языке № 30
26 апреля 1990 г.

На прошлой неделе в Москве состоялся пленум Координационного центра Всесоюзного общества советских немцев «Возрождение».

На нем был принят ряд документов. Некоторые из них мы публикуем сегодня.

Президенту СССР товарищу Михаилу Горбачеву



В Павлодаре организован первый в республике проектный институт по созданию новой техники и научных разработок для медицинской промышленности.

Фото КазТАГ.

Письма в редакцию

Кто мутит воду

В конце марта я смотрел по центральному телевидению передачу «Взгляд», где показывали антимеметский митинг в Саратовской области.

С интересом прочитал бы возражения

Хочу поделиться своим мнением о том, что же нам, советским немцам, делать дальше.

До боли обидно

Я не умею писать в газету, но мне до боли обидно, что не решается вопрос советских немцев.

Уважаемый Михаил Сергеевич! В своей присяге при вступлении на пост президента СССР Вы торжественно поклялись «верно служить народам нашей страны».

ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО

Вот что вспоминает о тех страшных днях Екатерина Павловна Падалько, инвалид войны, жительница г. Запорожья.

Генеральному прокурору СССР тов. Сухареву А. С.

После принятия декларации ВС СССР от 14.11.89 г. и постановления ВС СССР от 28.11.89 г. в районах бывшей АССР НП, в Саратовской и Волгоградской областях, началась организованная кампания.

Наша ответственность за последствия на национально-равноправие граждан и насильственное нарушение единства территории Союза ССР.

и другое — трагедия. Ясно также, что единственный выход — восстановление исторической справедливости, восстановление государственности советских немцев.

В связи с изложенным прошу принять срочные меры к защите законных прав советских немцев и наказания нарушителей советских законов.

РЕЗОЛЮЦИЯ

Пленума Координационного центра ВОСН «Возрождение», состоявшегося 17-19 апреля 1990 года в Москве

Пленум Координационного центра Всесоюзного общества советских немцев «Возрождение», проходивший в Москве 17-19 апреля 1990 г., рассмотрев следующее положение советских немцев и ход решения их проблем, отмечает:

В этой обстановке Пленум Координационного центра ВОСН «Возрождение» считает необходимым заявить следующее:

В этой обстановке Пленум Координационного центра ВОСН «Возрождение» считает необходимым заявить следующее:

Положение советских немцев еще более обострилось. Они все больше теряют надежду на восстановление их государственности, как единственного условия возрождения и сохранения их как народа.

Верховный Совет СССР должен безотлагательно, еще на текущей сессии, конкретизировать свое постановление от 28 ноября 1989 г. и принять четкое решение о восстановлении государственности советских немцев.

Пленум отмечает также, что сложность ситуации, в которой находится советские немцы, длительность нерешения их вопроса, неопределенность их будущего вызывают все большее обострение чувства неудовлетворенности и, как у всех советских людей, рост внутренней напряженности.

ОТЗОВИТЕСЬ!

ДОЛОГ ПУТЬ

Уважаемая редакция! Обращаюсь к вам как секретарь Запорожского отделения ВОСН «Возрождение» по просьбе жительницы Запорожья. Они просят помочь им разыскать своих земляков: Эрнста Карловича Штейна и Даниила Андреевича Кремера, 1917-1918 г.г. рождения, бывших детдомовцев, угнанных на работу в Германию в 1943 году.

бы кто-то из оставшихся в Каменке немцев шел служить в полицию. «Полицейский» стал Кремер. И сколько же людей он спас от верной гибели — и украинцев, и немцев!

Однажды в окрестностях был сбит фашистский самолет. За попытку разобрать его были арестованы семь человек из соседнего села.

Вот что вспоминает о тех страшных днях Екатерина Павловна Падалько, инвалид войны, жительница г. Запорожья.

Однажды Кремер спас меня от расстрела за уклонение от отправки на работу в рейх: подбежал в последнюю минуту, когда полиция уже прицелилась из револьвера, и встал рядом со мной.

Долго я болела, а потом пришла в себя и ужаснулась: сколько времени потеряла! Вадила в Ново-Николаевку и в Каменку, спрашивала, не появлялись ли Штейн, Кремер. Нет, никто не видел.

С чего начинается учитель?

Говорят, что школа начинается с учителя. А с чего начинается сам учитель? Проще сказать: с педагогического института, с его факультетов и отделений.

Возросшие требования общества к школе аставляют нас по-новому относиться к подготовке учителей иностранного языка.

Итоги прошлогодних вступительных экзаменов в наш институт дают основание отметить тех учителей, которые в своей работе проявляют высокую ответственность и совесть.

ДЛЯ ДЕТЕЙ И ПОДРОСТКОВ-ИНВАЛИДОВ

Из года в год наращивается выпуск товаров народного потребления на заводе «Целиноградсельмаш».

Одну из них спрашивают: «А какую форму носил Кремер?» «Значит, и он возвратился?» — догадываюсь и начинаю рассказывать, что Кремер никогда не носил полицейскую форму, что он спасал людей, как только мог.

СПЕЦИАЛИСТ ВЫСШЕГО РАЗРЯДА

На Целиноградском насосном заводе Виктор Бетунел по праву считается специалистом высшего разряда, мастером своего дела.

Объявление

Редакция газеты «Фройндшафт» на постоянную работу принимает выпускников и машинистов для работы на машиниста с латинским шрифтом.

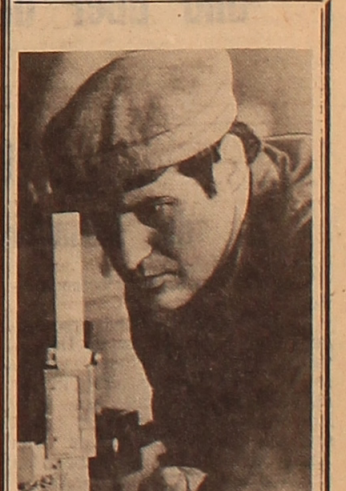


Фото Юрия Казакова.

Эмиграция: КТО И ПОЧЕМУ уезжает

Не все дороги ведут в Рим. Особенно теперь, когда США оформляют въездные визы для эмигрантов из СССР не в «вечном городе», куда до недавнего времени попадали люди, покинувшие страну с иранской визой, а непосредственно в Москву.

Очередь у посольства США на улице Чайковского удлиняется день ото дня, хотя Америка лишь одна из четырех стран, куда идет сейчас основной поток эмиграции (США, Израиль, ФРГ, Греция). Но именно эта очередь отражает особенности сегодняшней ситуации.

Речь прежде всего идет о значительном росте числа желающих выехать из СССР на постоянное жительство в другую страну. По данным Управления виз и регистрации МВД СССР, в 1989 году поток этот увеличился более чем вдвое по сравнению с 1988-м. Если в прошлом году обещало число эмигрантов, выехавших в четыре страны, составило 235 тысяч человек, то сегодня заявки на въездную визу только в США подали уже 237 тысяч. Причем изменилась и национальная окраска этой очереди: 83 процента армяне, в прошлом репатрианты.

Эта смена акцентов вовсе не означает, что снизилась волна еврейского «исхода» из СССР. Напротив, растет и она. Но сейчас евреи преимущественно едут в Израиль, число оформившихся туда в 1989 году составило 102 тысячи — почти в 3,5 раза больше, чем в 1988-м.

Столь же резко — почти вдвое — увеличилось и количество выезжающих в ФРГ советских немцев. В минувшем году их уехало 95,7 тысяч. В большинстве это квалифицированные рабочие, колхозники, учителя, врачи в возрасте от 25 до 40 лет, зачастую даже не знающие немецкого языка. Предполагается, что в этом году страну покинет значительно большее число лиц немецкой национальности.

Уезжают и греки. Феномен массовой эмиграции — одна из объективных реалий нашей действительности. По некоторым оценкам, ожидается, что в этом году страну покинут 500—600 тысяч граждан.

Но почему? Каковы истинные побудительные мотивы, толкающие людей на это нелегкое решение? Стремление повидать мир? Тяга к ухашинам близким? Религиозные соображения? Утраченные надежды на меня к лучшему?

В УВЦРе хорошо знают: воссоединение с родственниками, которое указывает в качестве мотива большинство выезжающих, чаще всего формаль-

ный повод. Долгие годы это было единственно допустимым условием для получения въездной визы из СССР на постоянное жительство в другую страну. С января 1987 года Положение о въезде и выезде из СССР было существенно дополнено. Теперь достаточно иметь «гаранта» (пригласившее и берущее на себя материальное обеспечение лица) на «той стороне» или согласие иностранного государства принять вас на жительство. Вероятно, и эта либерализация въездной процедуры сыграла свою роль в усилении потока эмиграции.

Конечно же, социально-экономические причины преобладают. Трудное время, переживаемое страной, время поисков, создания основы правового государства и нормальной экономики стало и временем испытаний. Для многих оно обернулось потерей веры в завтрашний день. Вправе ли мы утешать этих людей? Или идеологизировать само явление эмиграции — являющейся социально-демографический процесс, присущий, кстати, многим, весьма развитым странам мира?

Разумеется, не все так просто. Эмиграционный бум не исчерпывается причинами социального-экономического характера. Доказательством тому — немецкая волна эмигрантов.

Как и некоторые другие народы — крымские татары, балкарцы, ингуши, греки, более чем двухмиллионное немецкое население страны в полной мере испытало на себе кошмар сталинской национальной политики — насильственную депортацию в Казахстан, трудовые лагеря Запоярзия и т. д. После политической реабилитации у него возродилась вера в возможность восстановления своей государственности, немецкой автономии в Поволжье. Десятилетия застоя, убившие эту надежду, положили начало процессу эмиграции немцев в ФРГ. Конечно, нельзя сбрасывать со счетов и возрастную категорию выезжающих — молодые, полные энергии и планы люди надеются поймаť свою синюю птицу в новых условиях жизни.

Насколько справедливы их надежды? Вот мнение временного поверенного в делах ФРГ в СССР Э. Хайкена: «Если советские немцы считают, что им в США, то они ошибаются. Надежды на «хорошую жизнь» в ФРГ не более чем иллюзия. Разумеется, многое зависит от удачи. Но им следует трезво оценить все возможности, что-

бы в дальнейшем не испытать разочарования».

Этот практический совет можно адресовать не только немцам, но и всем покидающим Советский Союз. Эйфория свободы в благополучном мире довольно быстро сменяется для многих вполне жесткой реальностью — языковой барьер, проблема трудоустройства, жилья, денег, иные жизненные ценности. Причем все это в условиях высокой конкуренции. Нельзя сбрасывать со счетов и ксенофобию — далеко не радуший, а чаще просто враждебный прием со стороны местного населения, которое видит в эмигрантах конкурентов для государства и конкурентов в получении работы и жилья. Последние данные говорят о резком усилении этой враждебности. Так обстоит дело в ФРГ, Греции и в Израиле.

Ситуация же, сложившаяся в Израиле, попусту вызывает тревогу. Многие возмущены планами правительства послать иммигрантов из СССР (а их прибывает в Израиль более 1000 человек в неделю) на оккупированных территориях, и в частности, статьи 49 IV Женевской конвенции (под ней есть подпись и представителя Израиля), запрещающей оккупировавшей державе изменять демографическую структуру оккупированных территорий.

Разумеется, СССР не располагает возможностью непосредственно влиять на судьбу своих бывших соотечественников, ставших гражданами Израиля и инструментом его политических амбиций. Однако по предложению СССР Совет Безопасности ООН приступил к рассмотрению противоречивых действий Израиля. А вот что в этой связи думает начальник Управления по гуманитарному сотрудничеству и правам человека МИД ССР Ю. Решетов:

«Мне кажется, что сейчас самое подходящее время пересмотреть сложившуюся у нас с 1967 года практику лишения советского гражданства лиц, выезжающих в Израиль. Мы не должны «перерезать пуповину», связывающую этих людей с Союзом. Это в свою очередь даст нам и определенные пути воздействия в случаях нарушения прав советских граждан, выехавших на постоянное жительство в Израиль. Кроме того, наше законодательство тем самым будет приведено в соответствие с нашими обязательствами по Международному пакту о гражданских и политических правах».

Мы сейчас накануне принятия нового закона о въезде и выезде. В этом документе впервые будет провозглашено право каждого советского человека покидать страну, в том числе выезжать на постоянное жительство и на работу в течение нескольких лет. И не понадобится более никаких приглашений от частных лиц, лишь согласие другой страны.

«Согласие, которого сегодня люди из очереди на улице Чайковского ждут зачастую не менее года».

В. КЮЧАРЬЯНЦ,
обозреватель АПН.

Erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zwölften Legislaturperiode Über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR und über das Vorhaben von Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung (dem Grundgesetz) der Kasachischen SSR

Bericht des Mitglieds der Kommission des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR für die Ausarbeitung des Gesetzentwurfes Deputierten S. S. SARTAJEW

(Schluß.)

Obersten Gerichts, wodurch die Unabhängigkeit der Gerichtsbarkeit verankert wird. Nur der Oberste Sowjet darf auf Vorstellung seines Vorsitzenden den Vorsitzenden des Obersten Gerichts der Republik seiner Pflicht entbinden.

Die Effektivität der Tätigkeit des Präsidenten wird durch die laut Entwurf vorgesehenen Maßnahmen garantiert. Er wird mit dem Recht der Gesetzesinitiative versehen, was ihm gestattet, die Gesetzentwürfe dem Obersten Sowjet zu unterbreiten. Außerdem genießt er das Recht, Erlasse zu verabschieden, die in der ganzen Republik verbindlich sind.

Von Bedeutung ist das dem Präsidenten gewährte Recht, an der Arbeit des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, seines Präsidiums und des Ministerrates teilzunehmen. Somit wird er zu einem wichtigen Kettenglied, das die Gesetzgebung und die Vollzugstätigkeit verbindet, und wir gewinnen zusätzliche Garantien für die Realisierung der Gesetze und anderer Beschlüsse des Gesetzgebungsorgans der Republik. Schließlich sei betont, daß der Präsident über das Immunitätsrecht verfügt.

Die wichtigste Voraussetzung für die Effektivität seiner Tätigkeit ist der Präzedenzfall, der sich mit der Ausarbeitung von Maßnahmen zur Realisierung der Richtungen der Kasachischen SSR zu befassen hat. Die Mitglieder des Präsidiums werden vom Präsidenten der Republik ernannt. Der Vorsitzende des Ministerrates wird ihm von Amts wegen angehören.

Demokratisch ist das Verfahren der Wahl des Präsidenten, die von den Bürgern der Kasachischen SSR aufgrund des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts in reibender Abstimmung für eine Dauer von fünf Jahren erfolgt.

Bezüglich der Hemmungen und Gegengewichte, die die Möglichkeit des Mißbrauchs des Präsidentenamtes ausschließen, sei folgendes betont: Zum Präsidenten kann ein Bürger der Kasachischen SSR nicht unter 35 und nicht über 65 Jahre gewählt werden, der in der Kasachischen SSR mindestens 10 Jahre gelebt hat.

Vorgesehen ist eine Bestimmung, laut der die gleiche Person nicht zwei Fristen nacheinander Präsident sein darf.

Ein starkes Gegengewicht für die Präsidentenmacht ist das Verfassungsschutzkomitee der Kasachischen SSR, das die Erlasse des Präsidenten auf ihre Übereinstimmung mit der Verfassung und den Gesetzen der Republik zu prüfen hat. Die außerordentlichen Vollmachten des Obersten Sowjets setzen der Tätigkeit des Präsidenten der Kasachischen SSR ebenfalls Grenzen.

Außerdem gehört dem Obersten Sowjet das Recht auf Mißtrauenserklärung gegenüber dem Präsidenten im Falle der Verletzung der Verfassung der Kasachischen SSR durch ihn und auf die Beantragung seiner Absetzung. Endgültig können aber die Frage der Absetzung nur die Wähler entscheiden, die ihn auf diesen hohen Posten gewählt haben. Was die Wahlen des ersten Präsidenten betrifft, so wird beabsichtigt, ihn durch geheime Abstimmung im Obersten Sowjet der Kasachischen SSR für eine Dauer von sechs Jahren zu wählen.

Wir schlagen eine sechsjährige Frist des Aufenthalts auf dem Posten des ersten Präsidenten vor, ausgehend davon, daß es besser ist, wenn seine Wahl zeitlich nicht mit den Wahlen der Volksdeputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zusammenfällt. Die Annahme dieses Vorschlags wird es ermöglichen, die Kontinuität der Macht zu erhalten, da die Abwechslung all ihrer Organe in der Republik nicht gleichzeitig verlaufen wird.

Geplant wird die Einführung des Postens des Stellvertretenden

Präsidenten, der auf Vorschlag des Präsidenten vom Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu wählen ist. Darüber wurden verschiedene Meinungen ausgesprochen: Es gab Vorschläge, die Amtsperson, die den Präsidenten der Kasachischen SSR vertritt, als Vizepräsidenten der Kasachischen SSR oder als Stellvertretenden Präsidenten der Kasachischen SSR zu benennen. Diese beiden Begriffe sind ihrer Bedeutung nach identisch. In unserer Auffassung assoziiert sich aber der Posten eines Vizepräsidenten mit einem breiteren von Vollmachtenkreis. In unserer Republik wird vorgesehen, daß der Stellvertretende Präsident nur einige seiner Funktionen erfüllen wird. Im Falle, wenn der Präsident aus irgendwelchen Gründen seinen Pflichten nicht weiter nachkommen kann, gehen seine Vollmachten bis zur Wahl eines neuen Präsidenten an den Stellvertreter nur für eine bestimmte Zeit über.

Die Wahl eines neuen Präsidenten muß in diesem Fall in einer dreimonatigen Frist erfolgen. Die Stiftung des Postens seines Stellvertreters wird es ermöglichen, die Effektivität der Präsidententätigkeit zu gewährleisten, ohne das Prinzip der Kontinuität der Macht zu verletzen.

Die geplanten Umgestaltungen in der Struktur der Zentralmacht der Republik bringen entsprechende Veränderungen der Funktionen und der Vollmachten des Obersten Sowjets, seines Präsidiums, des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, des Verfassungsschutzkomitees und des Ministerrates der Republik mit sich.

Bekanntlich wurde für die Festlegung des Zusammenwirkens der Unionsrepubliken beim Präsidenten der UdSSR ein Föderationsrat gegründet. Die Kasachische SSR in ihm wird ihr Präsident vertreten.

Laut Artikel 127-4 des gleichnamigen Unionsgesetzes konzentriert der Föderationsrat seine Anstrengungen auf die Erörterung der Entwicklungsprobleme unserer Föderation und der Realisierung der Nationalitätenpolitik des Sowjetstaates sowie auf die Gewährleistung der Teilnahme der Republik an der Lösung der Fragen von Unionsrang. In diesem Zusammenhang wird auch in den Artikel 71 der Verfassung der Kasachischen SSR die entsprechende Berichtigung eingetragen, in der festgelegt wird, daß die Republik an der Lösung der entsprechenden zur Kompetenz der UdSSR gehörenden Fragen teilnimmt, darunter auch über den Föderationsrat.

Eine Reihe von Veränderungen und Ergänzungen werden in den Artikel 97 der Verfassung der Kasachischen SSR eingetragen. In dem die Funktionen und Vollmachten des Obersten Sowjets der Republik dargelegt sind, dieser Artikel ist nun durch zwei neue Bestimmungen ergänzt:

1) Über die Wahl des Stellvertretenden Präsidenten der Kasachischen SSR durch den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR;

2) Über die Bestätigung des Beschlusses des Präsidenten der Kasachischen SSR über die Verhängung des Ausnahmezustandes durch den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Veränderungen werden auch in andere Bestimmungen des Artikels 97 der Verfassung der Republik eingetragen.

Es verändert sich wesentlich die rechtliche Lage des Präsidiums des Obersten Sowjets. Er wird sich jetzt nicht mit Präzedenzfällen befassen, sondern wird seine Aufmerksamkeit auf die Organisation der Arbeit des Obersten Sowjets konzentrieren, die Tätigkeit der ständigen Kommissionen und Komitees koordinieren, die Durchführung der Volkswahlgesetze der Gesetzgebung der Kasachischen SSR organisieren, und andere besonders wichtige Fragen des Staatslebens entscheiden. Präzisiert wird auch die Zusammensetzung des Präsidiums. Ihm werden der Vorsitzen-

de des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, seine Stellvertreter, Vorsitzende der ständigen Kommissionen und Komitees des Obersten Sowjets sowie andere Volksdeputierte angehören.

Eine Reihe von Veränderungen und Ergänzungen wird ins Kapitel 13 der Verfassung der Kasachischen SSR eingetragen, in dem die Funktionen und Vollmachten des Ministerrates der Republik dargelegt sind. Der Sinn dieser Veränderungen und Ergänzungen besteht darin, die Funktionen des Präsidenten mit der Vollzugs- und Verfügungstätigkeit enger zu verbinden sowie deren Kontrolle durch das Republikhaupt zu verstärken. In dieser Hinsicht wird vorgesehen, daß der Ministerrat nicht nur alljährlich Rechenschaft über seine Arbeit dem Obersten Sowjet ablegen, sondern auch den Präsidenten der Kasachischen SSR regelmäßig über seine Tätigkeit informieren muß.

Gleichzeitig wird vorgeschlagen, festzulegen, daß der Ministerrat, die Ministerien und die staatlichen Komitees der Kasachischen SSR verpflichtet sind, sich neben den Gesetzen der UdSSR und der Republik in ihrer Tätigkeit von den Erlässen des Präsidenten leiten zu lassen, der das Recht erhält, Regierungsmitglieder der Kasachischen SSR mit ihrer darauffolgenden Vorstellung zur Bestätigung durch den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu ernennen.

Es sei festgestellt, daß die Einführung des Präsidentenamtes in der Republik die Kompetenz des Ministerrates nicht verringert: sie bleibt ziemlich breit. Der Ministerrat ist berechtigt, alle Fragen der Staatsleitung zu lösen, die in die Zuständigkeit der Kasachischen SSR fallen, weil sie laut Verfassung der Kasachischen SSR nicht zur Kompetenz des Obersten Sowjets und des Präsidenten der Republik gehören.

Das wäre, Genossen Volksdeputierte, der knapp dargelegte Inhalt des Gesetzentwurfes der Kasachischen SSR. Über die Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR und über das Vorhaben von Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung (dem Grundgesetz) der Kasachischen SSR, der dem Obersten Sowjet zur Erörterung vorgelegt wird.

Die Stiftung des Präsidentenamtes ist zweifellos eine Schlüsselmaßnahme auf dem Wege der Schaffung eines Rechtsstaates, in dem die Gesetzgebung und die Vollzugsorgane organisch verbunden sind.

Man wird aber kaum behaupten können, daß die Ausbildung eines ganzheitlichen wirksamen Systems der Staatsmacht damit abgeschlossen sein wird. Unser Oberster Sowjet steht vor einer großen und komplizierten Gesetzgebungsarbeit, gerichtet auf die Schaffung der Rechtsgrundlagen einer flexiblen, effektiven Struktur der Staatsmacht der Republik, die imstande ist, rechtzeitig wirtschaftliche, sozialpolitische und zwischenationale Probleme zu lösen, und in die das demokratische Präzedenzfallinstitut organisch eingefügt sein wird. In diesem Zusammenhang müssen neue Gesetze über den Ministerrat der Kasachischen SSR, über die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, über die örtliche Selbstverwaltung und Wirtschaft ausgearbeitet und angenommen werden. In denen die Funktionen der Struktureinheiten der Sowjets konsequent zu trennen, ihre Kompetenz, ihre Rechte und ihr Maß der Verantwortung exakt festzulegen sind.

Neben den Änderungen und Ergänzungen, die an der Verfassung der Kasachischen SSR im Zusammenhang mit der Stiftung des Amtes des Präsidenten der Kasachischen SSR erfolgen müssen, schlagen wir vor, auch eine Reihe anderer Änderungen und Ergänzungen an der Verfassung vorzunehmen. Sie betreffen die Artikel 6, 7 und 49 der Verfassung.

Die XIX. Unionspartei-Konferenz hat sich für einen vollständigen Verzicht auf die Unterscheidung der Staats- und Verwal-

tungsorgane durch andere Institutionen ausgesprochen und die Praxis abgelehnt, wo die Parteikomitees sich ihnen wesensfremde administrativ-wirtschaftliche Funktionen aufbürdeten. In dem für die landesweite Erörterung vorgelegten Entwurf der Plattform des ZK der KPdSU zum XXVIII. Parteitag heißt es, daß die KPdSU keinen Anspruch auf ein Machtmonopol erhebt und bereit ist, einen politischen Dialog zu führen und mit allen zusammenzuarbeiten, die für die Erneuerung unserer Gesellschaft eintreten.

Im Plattformentwurf des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans zum XVII. Parteitag unserer Republik und zum XXVIII. Parteitag der KPdSU heißt es, daß die Kommunisten Kasachstans die Leitlinie der Plattform, Entwurf des ZK der KPdSU und das Statut der KPdSU über die Funktionen, den Platz und die Rolle der Partei in der sich erneuernden Gesellschaft sowie die Formen und Methoden ihrer Arbeit und die Hauptrichtungen der demokratischen Erneuerung des innerparteilichen Lebens unterstützen.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans unterbreitete dem Obersten Sowjet die Gesetzesinitiative betreffs der Neufassung der Artikel 6, 7 und 49 der Verfassung unserer Republik, in denen es vorgeschlagen wird, zu verankern, daß die Kommunistische Partei, die Gewerkschafts-, Jugend- und andere gesellschaftliche Organisationen und Massenbewegungen in der Kasachischen SSR durch ihre in die Sowjets der Volksdeputierten gewählten Vertreter sowie in anderen Formen an der Ausarbeitung der Politik und an der Leitung der staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten der Republik teilnehmen.

Im Artikel 7 wird unterstrichen, daß alle politischen, gesellschaftlichen Organisationen und Massenbewegungen bei der Erfüllung der Funktionen, die in ihren Programmen und Statuten vorgesehen sind, im Rahmen der Verfassung und der Gesetze der Kasachischen SSR handeln müssen.

Ganz besonders wird hervorgehoben, daß die Gründung und die Tätigkeit von Parteien, Organisationen und Bewegungen, die eine gewaltsame Veränderung der verfassungsmäßigen Regierungsform und der Gestalt der Republik als eines souveränen sozialistischen Staates, die Untergrabung seiner Sicherheit, die Entfaltung sozialer, nationaler und religiöser Zwietracht bezwecken, unzulässig sind.

Die Annahme der Neufassung der Artikel 6, 7 und 49 der Verfassung der Kasachischen SSR entspricht voll und ganz den Forderungen der Zeit. Sie enthalten zugleich eine erste Warnung für verschiedenartige verantwortungslose Elemente, die von antisozialistischen Positionen aus aufzutreten versuchen, die Demokratie mit Schrankenlosigkeit und die Freiheit der Meinungsäußerung mit Anarchie und Extremismus verwechseln.

Für die Kommunistische Partei Kasachstans und die anderen politischen und gesellschaftlichen Organisationen sind gleiche Möglichkeiten festgelegt, in gesetzlichen demokratischen Formen am gesellschaftlich-politischen Leben teilzunehmen. Die Einführung der genannten Artikel wird zu einer weiteren Entwicklung der Demokratie, der Entfaltung des politischen Pluralismus, zur Erweiterung der Teilnahme der Gewerkschafts-, Jugend- und anderer gesellschaftlichen Organisationen und Massenbewegungen an der Leitung von staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten beitragen.

Gestatten Sie mir, die Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß die vorgeschlagenen Änderungen der Verfassung der Kasachischen SSR von den Volksdeputierten der Republik, von allen Arbeitskollektiven und Bürgern unterstützt und durch ihre Bemühungen in die Tat umgesetzt werden. Darin liegt die Gewähr für die erfolgreiche Lösung der kompliziertesten Aufgaben, vor denen unsere Republik steht.

Die häufig rechtswidrigen verfassungsfeindlichen Charakter annimmt.

All das kann nicht umhin, Besorgnis nicht nur bei der sowjetischen, sondern auch bei der amerikanischen Öffentlichkeit hervorzurufen. Laut einer von der Zeitschrift „Newsweek“ vorgenommenen Befragung sind zwei Drittel der Amerikaner davon überzeugt, daß die „Unterhaltung guter Beziehungen mit der Sowjetunion für die USA wichtiger, als Schutz der separatistischen Interessen Litauens in seinem Konflikt mit der UdSSR“ ist. So ist es in der Tat: Die Amerikaner sind an einer positiven Entwicklung der Beziehungen zwischen unseren Ländern, im Erfolg des bevorstehenden Gipfeltreffens und in der Lösung des Abrüstungsproblems nicht weniger als die Bürger unseres Landes interessiert.

Juri KORNILOW,
TASS-Kommentator

Die Auswahl „Panorama“ wurde aus den Materialien der TASS und ADN vorbereitet.



ПРЕМЬЕРА, ПРЕМЬЕРА!

«Муслима» — так называется новый спектакль немецкого драматического театра, поставленный совместно с Казахским драматическим театром имени М. Ауэзова. Историческая пьеса Алтынай Джагановой вновь переносит нас в полные трагизма сороковые годы, когда советские немцы были депортированы в Казахстан. Она повествует о том, как соединились судьбы двух народов — немецкого и казахского — как через печальное непонимание и недоверие пришли они к дружбе.

Особенность спектакля в том, что он идет на двух языках — синхронно переводом на русский. Замысел полностью оправдывает себя, поскольку наиболее полно и точно передает дух и атмосферу того времени.

Хочется отметить великолепную работу актеров обеих театров, особенно исполнительниц главных ролей Шамшагуль Мендияровой (Муслима) и Лидии Брестель (Эммиля).

НА СНИМКАХ: сцены из спектакля.
Фото Юрия ВАЙДМАНА.

Ein Treffen nach 45 Jahren Zu den Äußerungen des USA-Senators Robert Dole

Nicht nur in Torgau ist der 25. April ein historischer Tag. Alle Welt blickt in diesem Jahr auf die sächsische Kreisstadt, an deren Elbufer sich vor 45 Jahren amerikanische und sowjetische Soldaten trafen. Seltener kommen hier Veteranen der im Kampf gegen Hitlerdeutschland verbündeten Truppen zu Ost-West-Begrenzungen zusammen, um die Erinnerung an Torgau weiterwirken zu lassen.

Das diesjährige Jubiläum wird vom Geist des Gedenkens in Frieden geprägt. Gäste aus den USA und der Sowjetunion werden willkommen geheißen.

Der Führer der republikanischen Minderheit im USA-Senat Robert Dole hat in einer Fernsehansprache zur „finanziellen Hilfe für Litauen“ aufgefordert und erklärt, daß die „Vereinigten Staaten Litauen Kreditlinie gewähren könnten“. Möglicherweise werden wir auch anderen helfen können — Lettland, Estland, Georgien, Aserbaidschan...

Diese Erklärung zwingt mich, dem verehrten Herrn Senator folgende Auskunft zu geben. Ja, in Litauen sind ausgeprägte separatistische Tendenzen festzustellen. Litauen ist aber heute, ebenso wie Lettland, Estland, Georgien und Aserbaidschan, unveräußerlicher Bestandteil der UdSSR, eine der Unionsrepubliken

unseres Landes. So gesehen, nimmt sich denn nicht etwas seltsam der Vorschlag aus, irgendwelche Kredite einer der Republikken eines souveränen Staates, dazu noch in Umgebung dieses Staates, zur Verfügung zu stellen?

Ich glaube aber, daß dies rhetorische Fragen sind, denn es so erfahrener Politiker wie Senator Dole weiß wohl auch selbst, daß seine „Initiative“ in keinen Rahmen zwischenstaatlicher Beziehungen paßt. Wenn er aber dennoch eine solche „Initiative“ ergreift, dann wohl nur zu dem einzigen Zweck: Die Separatisten und Nationalisten zu armieren, die für eine faktische Spaltung der UdSSR eintreten, sie zur Aktivie-

Kinder-Freundschaft

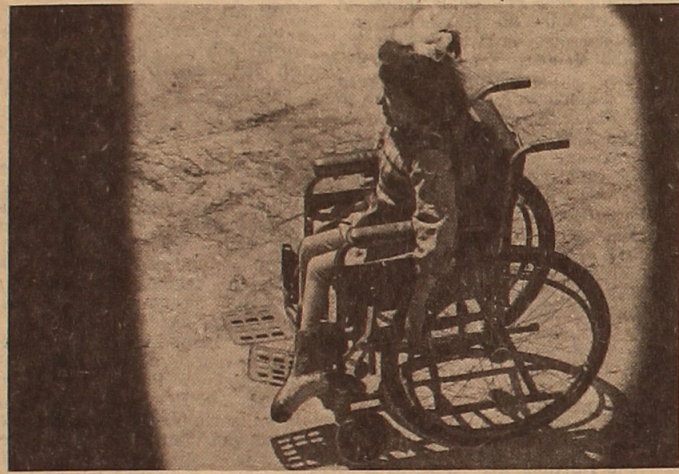


Wenn die Frühlingssonne scheint,

macht man gern Dummheiten, für die man oft nicht einmal Rüge bekommt, weil die Erzieher durch die Naturpracht dann etwas gestimmt sind. Ja, wie kann man da auch böse sein, wenn die Bäume so prächtig blühen und die Luft von den Düften so würzig und rein ist? Da übersieht man so manchen Schabernack, den die Kinder und manchmal auch größere Menschen begehen. Für dieses kleine kranke Mädchen bedeutet solch ein sonniger Tag vor allem Wärme, Wiedersehen mit dem alten Hof und neue Hoffnung auf Genesung.

Aber es heißt gar nicht, daß man im Frühling im Lernen faul sein darf. Will Mathe nicht in den Sinn, bekommt man vom besten Freund eins auf den faulen Kopf. Wenn es auch nicht weh tut, aber man macht lieber die Augen zu, denn man schämt sich ja schließlich doch ein wenig.

Fotos: Viktor Krieger



HANDELNDE PERSONEN

Heini oder Clown Leopold
Zaubermeister Wollli
Gruppenleiterin Berta
Carlson
Die alte Hexe Susi

Erstes Bild

Ansagerin (erscheint vor dem Vorhang): Guten Tag, liebe Freunde! Draußen regnet es. Aber keine Bange! Berta und Heini wollen uns mit einem schönen Programm erfreuen.

(Der Vorhang geht hoch. Carlson, ein kleines dickes Menschlein mit einer Schraube im Rücken und einer Pfeife im Mund, sitzt auf dem Tisch und blättert in einem Buch.)

Carlson: Ein interessantes Buch. Ich habe dort, auf dem Dach, viele Bücher. (Schnell hoch, klatscht in die Hände.) Ihr kennt mich doch alle, nicht wahr? Habt ihr meinen Freund Heini nicht gesehen? Er muß doch irgendwo hier im Lager sein. Gut, ich werde auf ihn hier warten! (Läßt sich nieder, blättert weiter im Buch.) Schön illustriert. (Zeigt den Zuschauern ein Bild.)

Indessen schleppt Heini einen Tisch auf die Vorderbühne, eilt hinaus, kommt zurück mit einem Volleyballnetz über der Schulter und einem schwarzen Kasten in der Hand.

Carlson (lacht schelmisch, läuft Heini entgegen): Heini, da bist du endlich!

Heini (barsch): Ich bin kein Heini! Siehst du denn nicht, ich bin der Clown Leopold! Was machst du hier? Dich darf doch niemand sehen.

Carlson: Ha, aber die Jungs im Zuschauerraum kennen mich schon längst aus dem Buch!

Heini: Was machst du hier?

Carlson: Bereite mich für die Schule vor. Heini: Willst du zur Schule, wohl in die 1. Klasse?

Carlson: Ne-e! In die sechste, zu dir! Heini: Vielleicht in die siebente?! Carlson (beleidigt): Was lachst du? Ich kann rechnen, lesen, malen... Bin doch der Allerklügste.

Heini: Gleich werden wir mal sehen, wie klug du bist. (Kratzt sich versonnen im Nacken.) Gut. Nehmen wir an, du hättest drei Äpfel.

Carlson (schüttelt den Kopf): Äpfel? Ich habe keine Äpfel.

Heini (nimmt drei Äpfel aus dem Kasten): Nimm!

Carlson (lacht zufrieden): Mathe mit Äpfeln habe ich gern. (Versucht hineinzubeißen.)

Heini: Halt! Erst teile die Äpfel in zwei gleiche Teile.

Carlson: Du bist schlau, Heini. Erst gibst du sie, dann soll ich sie teilen. Das du es weißt: Deine Äpfel habe ich schon längst eingeteilt. Einen esse ich jetzt, zwei lasse ich für morgen.

Heini (schmunzelnd): In Mathe weißt du Bescheid, Carlson. Jetzt sage mir, was ist eine Fabel?

Carlson: Eine Fabel ist... Na, wenn ein Schaf mit einem Esel wie ich und du sprichst.

Heini: Bravo, Carlson! Jetzt noch eine Frage und...

Carlson (heftig): Halt, Freundchen, jetzt bin ich an der Reihe!

Heini: Du?

Carlson: Sag einmal: Warum fressen die Eisbären keine Pinguine?

Heini: Weil sie kein Verlangen nach Pinguinen haben.

Carlson: Falsch. Die Eisbären leben am Nordpol, und die Pinguine am Südpol.

Heini: O, Carlson, gleich muß Wollli kommen, und ich habe noch nichts vorbereitet.

Hinter den Kulissen hört man jemanden trampeln, Lärm. Eine Mädchenstimme: „Hilf! Die alte Hexe Susi hat Wollli entführt!“

Berta (kommt auf die Bühne gerannt): Hilfe, Heini... Die alte Hexe... Schneller...

Heini: Wo?

Carlson: Ruhe, immer schön Ruhel! Verlaßt euch auf mich. Ich bin der beste Hexenfänger auf der Welt. (Hopst vom Tisch, nimmt das Volleyballnetz.) Das können wir gebrauchen!

(Alle ab)

Zweites Bild

Im Hintergrund sieht man einen Wald. Die Bühne stellt eine Waldlichtung mit vier oder fünf Bäumen dar.

Aus dem Wald erscheint die Hexe. Sie führt Wollli am Strick. Wollli ist in schwarzem Anzug und weißem Hemd mit schwarzer Krawatte, seine Hände sind gefesselt.



über seinen Kopf ist ein Sack gezogen. Die Hexe bewegt sich schlingenartig über die Bühne.

Hexe (höhnisch): Krr-ah-ha-ha! Der Junge da glaubt noch an eine Erlösung! (Verschwinden rechts im Wald.)

(Aus dem Wald kommt Carlson, horcht hin): Irgendwo hat ein Ast geknackt. Unlängst war sie hier, die alte Hexe Susi.

(Die Hexe zerrt Wollli an einem Strick über die Bühne.)

Hexe (erbost): Schneller, du Trottel! Ich spüre, wir werden verfolgt!

Wollli (stolpert über einen Ast, fällt): Ich mache keinen Schritt mehr!

Hexe (zerrt an der Leine): Steh auf, du Faulpelz!

(Im Hintergrund erscheinen Heini und Berta.)

Heini (hebt einen Stock hoch mit seiner Mütze darauf): Carlson wird die rote Mütze aus der Ferne sehen. Er muß doch schon zurück sein.

Berta: Heini, mir wird angst um Wollli.

Heini: Ohne Wollli dürfen wir nicht im Lager erscheinen.

(Carlson kommt auf die Bühne gesaut. Die Schraube in seinem Rücken surrt.)

Carlson (hastig): Ich habe einen Ret-

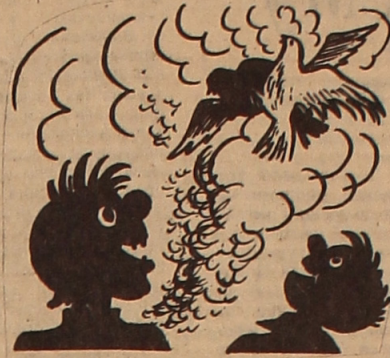
Für junge Naturfreunde

Mehr Ärger oder Freude?

Vor kurzem habe ich zwei Jungen aus dem Fenster beobachtet. Zuerst scheuchten sie die herumspazierenden Tauben auf, dann fingen sie sie, zündeten ihnen Flaum auf der Brust an und ließen sie los. Zwei schönen grauen Turteltauben banden sie die Pfötchen zusammen und ließen sie fliegen. Wie die Armen absackten!

Was ist das — Schabernack oder Brutalität? Ich würde es als Herzlosigkeit bezeichnen, so lernen doch die Jungen Schwächere beleidigen, weil jene sich an ihnen doch nicht rächen können. Wenn diese Jungen einmal groß sind, werden sie ohne weiteres Menschen erniedrigen. Ich will hier gar nicht behaupten, daß sie hundertprozentige Unmenschen werden, aber ungestrafte Brutalität kann zur Gewohnheit werden, und dann ist es mit ihnen zu spät.

Wir sehen auch ohnehin schon genug Hartherzigkeit rund um uns — alte Leute werden beleidigt, nach Hundstößen wird mit Steinen geworfen, Katzen werden gequält, den kleinen Kin-



dern nehmen die Älteren ihre paar Kopeken Taschengeld ab, um Zigaretten oder sogar Alkohol zu kaufen. Und begonnen hat es einst mit der Schleuder und dem Anstecken von Tauben. Überlegt euch mal dieses Problem ganz genau!

Wie schön sehen doch die Vögel im Freien aus! Mögen sie auch manchmal ein Denkmal verunreinigen, aber es sind vor allem Lebewesen, die jedem Menschen Nutzen bringen.

Ich ärgerte mich früher auch oft, wenn sie sich scharenweise

auf meinen Balkon niederließen und ich hinterher reiben und scheuern mußte.

Eines Tages sah ich ein schneeweißes Taubenjunges auf dem Gehsteig spazieren. Das Vöglein stoltzte würdig einher und witterte keine Gefahr. Plötzlich wurde es von einer Katzenpfote geschnappt. Da das Vöglein noch nicht richtig fliegen konnte und ziemlich klein war, konnte es sich nicht wehren.

Ich schrie auf die Katze. Sie ließ das Täubchen frei und verschwand, aber es blieb liegen. Es war verletzt von den scharfen Krallen der Katze. Ich nahm das Täubchen mit, pflegte es gesund und gab ihm den Namen Pick.

Als der Vogel genesen war, ließ ich ihn eines Tages hinaus. Er verschwand spurlos...

Wozu ich diese Geschichte erzähle? Weil ich allen Kindern raten möchte, sich die Vögel mal genauer anzusehen und ihnen kein Leid anzutun.

Emma SIDORENKO
Karaganda

Alexander LACKMANN

Sascha

Er sieht seiner Mutter ähnlich,

Er ist ehrlich. Dort und hier

ist er fleißig wie gewöhnlich,

denn er ist ja Pionier.

Er hat auch das Pappelbäumchen aus dem freien weiten Feld ausgegraben und am Zäunchen vor das Fenster hingestellt.

In dem Dörfchen,

wo wir leben,

sehe ich ihn dort und hier... Überall ist er zugegen —

Sascha ist doch Pionier.

Zum Kichern



Die Touristen.



Die Vorbereitung zu den Sommerferien.

Zeichnungen:
Alexander Schestakow

Ein außerordentliches Vorkommnis im Ferienlager

(Für die Schulbühne)

tungsplan (tippt sich auf die Brust). Der beste Hexenfänger der Welt! Wißt ihr, der Weg in das Moorland führt durch diese Waldlichtung. Hier müssen wir die alte Hexe Susi auflauern.

Carlson: Heini, zieh deine Hose aus!

Heini (verwundert): Wozu?

Carlson: Raschel! Berta, gib dein Kleid her! (zieht das Kleid mit dem Halsausschnitt im Rücken an, zipft es zurecht)

Carlson: Das Netz, Heini, wirfst du der Hexe auf mein Signal über. Verstanden?

Heini (hebt das Netz auf): Und?

Carlson: Ich und du werfen uns auf die Hexe. Berta entreißt ihr die Leine. Angriffssignal ist ein Apfel in meiner Hand. (Ab.)

(Stimmen hinter der Bühne.)

Hexe: Der hat mir aber viel Schweiß gekostet.

(Im Hintergrund erscheint die Hexe mit ihrem Gefolge. Ihm folgt Wollli an der Leine, Carlson). Mein Moorland ist schon ganz nahe. Ich höre schon die Stimmen meiner Raben und Geier.

Carlson (schmeichelnd): Krr-app, krr-app! Ich bin überglücklich, daß ich ihrer Hexenhöheit, hier im Wald zufällig begegnet bin. (Holt einen Apfel aus der Tasche). Geehrte Susi, möchten Sie nicht einen Apfel kosten aus dem Land ihres Freundes? Er gibt Kraft und Mut und erwärmt euer kaltes Hexenblut.

Hexe: Sehr gerne, Verehrtester!

(Im Nu kommt Heini angerannt, wirft das Netz über die Hexe, Berta und Carlson werfen sich auf sie. Ein kurzes Handgemenge, die Hexe wehrt sich ganz toll, speit Feuer und Flamme, schreit hysterisch. Aber bald bekennt sie ihre Niederlage und verstummt. Die Jungs befreien Wollli, dann bringen sie ihre Kleider in Ordnung.)

Berta (hält den Finger hoch): Sie hat mir in den Finger gebissen.

Wollli: Ich wußte, daß ihr mir zu Hilfe kommt.

Carlson: Jetzt wollen wir ihre Hexenhöheit in dem schwarzen Sumpf begraben.

Alle fassen das Netz, heben es hoch und bewegen sich langsam dem Wald entgegen. Die Hexe schlägt mit Armen und Beinen, schreit hysterisch.

(Vorhang)

Willi LOCHMANN

Ich mag Pferde!

Ich bin überhaupt sehr tierliebend, aber Pferde sind meine Schwäche, wahrscheinlich weil ich die Tochter eines Pferdehirtens und -narrens bin, wie mein Vati sich nennt. Schon als junger Bursche wurde er Pferdehirt und ist es heute noch. Sowchos hat ihm vor kurzem für Berufstreue ein etwa fünfjähriges Pferd geschenkt. Es hat auch schon ein Fohlen bekommen, über das wir uns in der Familie riesig freuen.

Mir macht es einen Hauptspaß unsere Maschka, so heißt die Stute, zu tränken und ihr Heu zu geben; sie frißt aus meiner Hand. Pferde sind sehr reinliche und stolze Tiere, das wissen wohl alle Kinder, die Tiere gern haben. Ich bin als Mädchen selbstverständlich eine kleine Ausnahme, weil ich gern reite, ja mehr galoppiere. Das ist wunderbar!

Unsere Maschka trinkt Wasser nur aus einem sehr sauberen Eimer und ist sehr zahm und lieb. Sie schmiegt sich mit ihrem Riesenkopf an mich oder an Vater und will gestreichelt sein wie eine Katze!

Dabei ist sie fleißig, obwohl es mir leid tut, wenn Vater sie einspannt und sie den schweren Wagen schleppen muß. Aber es ist halt das Pferdeschicksal; entweder bist du ein Sportpferd und wirst von früh bis spät trainiert oder bist du ein Lastpferd und mußt schuften.

Ich habe schon gesehen, wie die Leute ihre Pferde schlagen, das kann ich nicht verstehen. Pferde sind doch sehr kluge



Tiere, und die Peitsche ist auch gar nicht dazu da, um auf sie zu hauen, sondern, um sie anzutreiben. Das kann man ganz sanft tun. Jedenfalls hat mein Vati noch nie ein Pferd aus Ärger geschlagen, vielleicht gehören sie ihm deshalb so gut...
Tanja BUXMANN,
8. Klasse

Krasnojarka, Gebiet Zelinograd
Unser Bild: Dieses kleine Mädchen muß genau so wie Tanja eine große Pferdefreundin sein...
Foto: Viktor Krieger

Stellvertretender
Chefredakteur
Jakob GERNER

Unsere Anschrift:

Kasachskaja SSSR,
480044, Alma-Ata
ul. M. Gorkogo 50,
4-A Etage



Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77, Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Ideologische Massenarbeit — 33-38-69, 33-38-04; Ökonomik — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; Volksbildung — 33-37-62; Kultur — 33-43-84; Leserbriefe — 33-48-29, 33-32-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stildirektor — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.
Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanal — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового
Красного Знамени
типография Издательства
ЦК Компартии Казахстана
480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана
офсетным
способом

Объем
2 печатных листа

M 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
P 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

УТ 01112 Заказ 11926.